



Vor historischer Kulisse: Die Dorfführung macht halt im Haus der Schlemmschen Familienstiftung (großes Bild). Die Führungsteilnehmer besichtigen dabei auch das Wohnzimmer mit dem Rokoko-Ofen (Bild links). Ursula Prüße (Bild rechts, rechts) erzählt der Besuchergruppe auf dem Prüsehof Details zum Ursprung des Dorfes und zur Entwicklung von wirtschaftlichen Betrieben in Ahlten. Jarolim-Vormeier (3)



Rundgang durch die Ortsgeschichte

Spaziergang mit Überraschungen: Verein Lebendiges Ahlten zeigt markante Gebäude

VON KATERINA JAROLIM-VORMEIER

AHLTEN. Eine Premiere mit vielen Überraschungen: Erstmals haben am Sonnabend Ursula Prüße, Heike Köhler, Renate Warnecke und Hans-Alfred Riggers vom Verein Lebendiges Ahlten eine 21-köpfige Gruppe durch das Dorf geführt. „Wir wollen heute Türen öffnen, wo man sonst nicht hineinkommt“, erklärte Ursula Prüße.

Die Gruppe traf sich anlässlich eines Klassentreffens. Eine Hälfte

der 70-Jährigen ist in Ahlten noch immer zu Hause. Los ging es vom Landhotel Behre zum Prüsehof, wo einst Korn gebrannt wurde.

Weiter führte der Rundgang über den Warmbold Hof und zur Schlemmschen Familienstiftung. Dort übernahmen die Überraschungsgäste Dorothea und Reinalt Schlemm die Führung. Reinalt Schlemm, der die Stiftung gemeinsam mit seinem Bruder vertritt, erzählte die Geschichte des 1730 errichteten Hauses, das seit 1791 im Besitz der Familie Schlemm ist.

„Der Keller ist schon im 16. Jahrhundert gebaut worden“, berichtete der 73-Jährige. Noch heute werden dort Äpfel und Walnüsse gelagert. Das Gut ist Treffpunkt der Familie. Alle drei Jahre kommen 50 bis 60 Verwandte aus ganz Deutschland zusammen. Während der übrigen Zeit des Jahres steht die obere Etage mit dem imposanten Rokoko-Ofen allerdings leer.

In ihrer alten Schule sahen die Rundgangsteilnehmer die Räume, in denen sie gemeinsam die Schulbank gedrückt hatten. „Die Über-

raschung ist gelungen“, freute sich Lore Wolf, die das Klassentreffen organisiert hatte. Der Spaziergang endete in der Martinsgemeinde, wo sich Pastor Henning Runne dazu gesellte.

Christa Gaßmann aus Springe lobte die Führung: „Das ist eine tolle Idee, und sie wurde professionell umgesetzt.“ Der Verein will die Führungen zur Dauereinrichtung machen. Dabei hat er nicht zuletzt auch Neubürger im Blick, die besondere Einblicke in ihre neue Ortschaft bekommen sollen.